

J. N. 775.455 (7-7)

7

an Max

u. Karl Brief

Sam:

19

Ihre Spendenliste der Kap. wie offen war.  
 und 5 ~~...~~ ...  
 Wie offen ...



CS

By Miller Leben. So gesungen mit mir auf  
Lauterkeit & weiser, den ich dir bring  
Ich bring mir böse, das ist so schnell mit dir  
Hochzeit wird. Manig ist es mit Hoffen auf.

Den hohen Weg' ist,  
In Lichte dich wieder,  
Frohlich im Rufe  
Lauterkeit ist,  
Lauterkeit ist,  
Sich wieder Rufe.

Ich ein wenig, die Erde, bring ein Schrift Schriftlich,  
So sag ich, die Lauterkeit im Rufe.  
Und find ich die Lauterkeit im Rufe.  
Wird dir ist ein wenig die Lauterkeit im Rufe.  
Wie hoch sind im Rufe die Lauterkeit im Rufe.  
Ich ein wenig, die Erde, bring ein Schrift Schriftlich,  
So sag ich, die Lauterkeit im Rufe.  
Und find ich die Lauterkeit im Rufe.  
Wird dir ist ein wenig die Lauterkeit im Rufe.  
Wie hoch sind im Rufe die Lauterkeit im Rufe.



By myself! O light be made  
In the darkness of the night  
You are the light of the world  
You are the light of the world  
You are the light of the world

2a

Die neue Herr - J - und die Frau -  
 Wo kommt er her - die Herr - die -  
 die alle Zeit - die hat er -  
 Er war nie fort - die ist die Frau.  
 → hat er nie geh - die hat er  
 Er hat die - die hat er  
 Er hat die - die hat er  
 hat er die - die hat er

die große Welt, die große Welt,  
 die große Welt, die große Welt.



Zu I. N. 175.455

26

4

Wo bin ich? Wo soll ich sein?  
18. u. 19. Okt. sind ja die Tage.

by night & day keep  
with wife! In fact = an 18th Nov. 1894!  
at night but in hand of Mrs. G. 1894!

Das (brennt) durch Schritt of my hat;  
18. u. 19. Okt. alle die Tage von 1894.



Allein und ich hoffe dich,  
früher so nicht; ich weiß es.

Wann denn ich? Ich hoffe dich! Ich hoffe dich!

So sehr ich dich, und ich weiß es.

Ich hoffe dich; ich weiß es.  
Die Liebe ist ein Wunder!

Ich weiß es, und ich hoffe dich.  
Ich weiß es, und ich hoffe dich.

Ich weiß es, und ich hoffe dich.  
Ich weiß es, und ich hoffe dich.

Ich weiß es, und ich hoffe dich.  
Ich weiß es, und ich hoffe dich.

Ich weiß es, und ich hoffe dich.  
Ich weiß es, und ich hoffe dich.

Ich weiß es, und ich hoffe dich.  
Ich weiß es, und ich hoffe dich.

Ich weiß es, und ich hoffe dich.  
Ich weiß es, und ich hoffe dich.

Ich weiß es, und ich hoffe dich.  
Ich weiß es, und ich hoffe dich.

Ich weiß es, und ich hoffe dich.  
Ich weiß es, und ich hoffe dich.

Ich weiß es, und ich hoffe dich.  
Ich weiß es, und ich hoffe dich.

Ich weiß es, und ich hoffe dich.  
Ich weiß es, und ich hoffe dich.

Ich weiß es, und ich hoffe dich.  
Ich weiß es, und ich hoffe dich.



gail

Ich verleihe mir ergründet  
 nicht April im Jahr;  
 Nummer, Datum  
 Das ist nach Karte 4.  
 hat es nach April im Jahr  
 1871. März 1. 1. 1. 1. 1. 1.  
 An unvollständigen  
 der alle. - (Blatt)

— — — — —  
 Die ...  
 die ...  
 die ...

Die ...  
 ...  
 ...

...  
 ...  
 ...



1. ~~Handwritten text, possibly crossed out or heavily scribbled over.~~  
 2. ~~Handwritten text, possibly crossed out or heavily scribbled over.~~  
 3. ~~Handwritten text, possibly crossed out or heavily scribbled over.~~

1. ~~Handwritten text, possibly crossed out or heavily scribbled over.~~  
 2. ~~Handwritten text, possibly crossed out or heavily scribbled over.~~  
 3. ~~Handwritten text, possibly crossed out or heavily scribbled over.~~

Handwritten text, possibly describing a location or event. Includes a circular stamp with the text "U-TAAT-REMIEN" and "KANTON".

Handwritten text, possibly describing a location or event. Includes a circular stamp with the text "U-TAAT-REMIEN" and "KANTON".

Handwritten notes on the right side of the page, including a large number '2' in the top right corner.

Handwritten text at the bottom of the page, possibly a signature or a date.



Zum Schauerfeste dieser Nacht, wie öfter schon,  
 Tret' ich einher . . . .  
 Wie oft schon wiederholt sich's! . . . .  
 Ich wittre Leben. Da geziemen will mir's nicht  
 Lebendigem zu nahen, dem ich schädlich bin;  
 Das bringt mir bösen Ruf und frommt mir nicht.  
 Schon sinkt es nieder. Weich' ich aus mit Wohlbedacht!

Am besten geschäh' dir,  
 Du legtest dich nieder,  
 Erholtest im Kühlen  
 Ermüdete Glieder,  
 Genössest der immer  
 Dich meidenden Ruh.

Ich wache ja! O laßt sie walten  
 Die unvergleichlichen Gestalten,  
 Wie sie dorthin mein Auge schickt  
 So wunderbar bin ich durchdrungen!  
 Sind's Träume? Sind's Erinnerungen?  
 Schon einmal warst du so beglückt.

Ein neuer Narr — Zu neuer Pein —  
 Wo kommt er her — Wie kam er ein —  
 Der alte fiel — Der hat vertan —  
 Es war ein Faß — Nun ist's ein Span.

Das ist ein Schalk — der's wohl versteht —  
 Er läßt sich ein — Solang' es geht —  
 Ich weiß schon — was dahinter steckt —  
 Und was denn weiter? — Ein Projekt.

Da droben rasselt's, klappert's schon,  
 Ein wunderbarer falscher Ton.

Wie mich, den Schläfer, frisch ein Geist durchglühte,  
 So steh' ich, ein Antäus an Gemüte.  
 Und find' ich hier das Seltsamste beisammen,  
 Durchforsch' ich ernst dies Labyrinth der Flammen.

Wo bin ich denn? Wo will's hinaus?  
 Das war ein Pfad, nun ist's ein Graus!

Das Element drang gräßlich auf mich los;  
 Es war ein Schein, allein der Schein war groß.

Nicht näher! Drohend-mächtige Runde,  
 Du richtest uns und Land und Meer zugrunde!

Wer schaut hinab von diesem hohen Raum  
 Ins weite Reich, ihm scheint's ein schwerer Traum,  
 Wo Mißgestalt in Mißgestalten schaltet,  
 Das Ungesetz gesetzlich überwaltet,  
 Und eine Welt des Irrtums sich entfaltet.



7. JN. 175. 455

Ein widrig Volk! Doch darf's mich nicht verdrießen,  
Als neuer Gast anständig sie zu grüßen.

Allein, was ich bisher gesehn,  
Hinein da möcht' ich mich nicht wagen.

Warum denn nicht! — Ich sehe was, und staune!  
So stolz ich bin, muß ich mir selbst gestehn:  
Dergleichen hab' ich nie gesehn,  
Die sind ja schlimmer als Alraune!  
Wird man die urverworfenen Sünden  
Im mindesten noch häßlich finden,  
Wenn man dies Dreigetüm erblickt?  
Wir litt'n sie nicht auf den Schwellen  
Der grauenvollsten unsrer Höllen/. . . .  
Die Parzen selbst, das Chaos, eure Schwestern,  
Ich sah sie gestern/ oder ehegestern;  
Doch eures Gleichen hab' ich nie erblickt,  
Ich schweige nun und fühle mich entzückt.

Wie wunderbar! das Anschau'n tut mir Gnüge,  
Im Widerwärtigen große tüchtige Züge.

Die Majestät verzeihe, wenn ins Kleine  
Das hohe Werk ich zu erniedern scheine.

Und sagt! Wie konnte das geschehn?

Erst gewahrt'n wir vergnüglich  
Wilden Wesens irren Lauf;  
Unerwartet, unverzüglich  
Trat ein neuer Kaiser auf.  
Und auf vorgeschriebenen Bahnen  
Zieht die Menge durch die Flur;  
Den entrollten Lügenfahnen  
Folgen alle. — Schafsnatur!

Haben wirklich Platz genommen,  
Wissen nicht, wie es geschah.  
Fraget nicht, woher wir kommen,  
Denn wir sind nun einmal da.

Sind Briten hier? Sie reisen sonst so viel,  
Schlachtfeldern nachzuspüren, Wasserfällen,  
Gestürzten Mauern, klassisch dumpfen Stellen,  
Das wäre hier für sie ein würdig Ziel.

Ich griff nach holden Maskenzügen  
Und faßte Wesen, daß mich's schauerte.  
Ich möchte gerne mich betrügen,  
Wenn es nur länger dauerte.

Daneben, das Gebild des Wahns,  
Verschwindet schon beim Krähn des Hahns.  
Dergleichen Märchen seh' ich oft entstehn  
Und plötzlich wieder untergehn.

Ganz recht! Sie sind nicht mehr zu zügeln / . .

Angestrengtest, nimmer müde,  
Kolossal-Karyatide,  
Trägt ein furchtbar Steingerüste,  
Noch im Boden bis zur Büste;  
Weiter aber soll's nicht kommen,  
Sphinxen haben Platz genommen.

